

Trans*Net OHZ verurteilt Anschlag auf Berliner CSD

LANDKREIS – „Wir sind in Gedanken bei der getöteten Frau und ihren Angehörigen“, leitet das Trans*Net OHZ seine Stellungnahme über den Anschlag auf den Berliner Christopher-Street Day ein. Der Staat habe die Pflicht, Minder-

heiten nicht nur zu tolerieren, sondern sie auch zu schützen und aktiv zu fördern. Durch die Kürzungen der Mittel für Programme wie „Demokratie Leben“ gerieten vor allem Projekte für queere Menschen unter Druck, „weil Kanzler Merz es als

ein ‚gewünschtes Ergebnis‘ betrachtet, wenn ‚linksliberale Organisationen‘ weniger Fördermittel erhalten“, so das Netzwerk weiter.

Das Trans*Net OHZ gründete sich 2016 auf Grundlage des Bundesprogramms „Demokratie för-

dern – gegen Homo-, Trans- und Interfeindlichkeit“, beziehe aber keine Mittel aus diesem Programm. Über zehn Jahre konnte man nach eigenen Angaben zirka 250 Transpersonen beraten und beim Coming-Out begleiten. fls